Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

D·E·R F·R·A·U

tig bemerken. Wir raten Ihnen, beim Mietamt Protest einzulegen, eventuell sogar eine Anzeige wegen Erpressung zu erstatten.

An Rosmarieli.

Sie schreiben uns, die beiden Sandtorten, die Sie in ihrem jungen Haushalt gebacken hätten, seien mißlungen, da Sie offenbar nicht den richtigen Sand dazu verwendet hätten. Dies ist sehr wohl möglich, und hängt zum Teil noch mit den Importschwierigkeiten zusammen. Hoffentlich bessert's bald.

Der Fluch

«Wenn die Frauenzimmer Offiziere werden könnten und den Soldaten ‚Halt!' kommandieren sollten, so würden sie dies in folgender Weise tun: ‚Ihr Soldaten alle, jetzt paßt auf, ich befehle Euch, daß Ihr, sobald ich gesprochen habe, still steht, jeder auf dem Fleck, wo er eben steht; versteht Ihr mich? Halt! sage ich Euch allen.'» So schrieb einst Jean Paul.

Eine Amerikanerin, der dieser Satz zu Gesicht kam, empörte sich derart darüber, daß sie unverzüglich — in der falschen Annahme, Jean Paul befinde sich noch unter den Lebenden — einer großen amerikanischen Zeitung den folgenden Aufsatz einsandte:

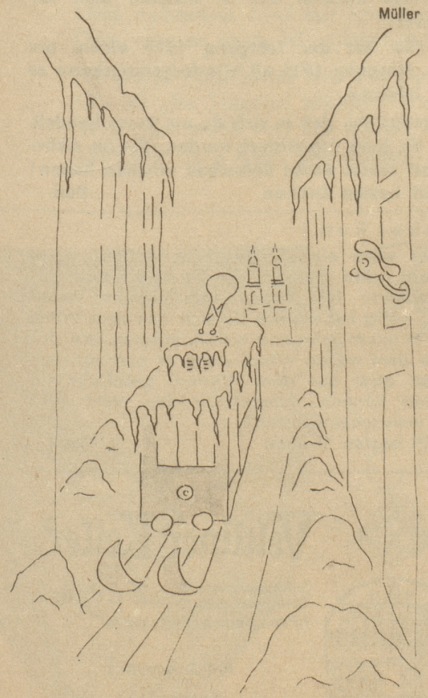
«Mister Jean, es steht fest für mich, daß es nicht gerade der glücklichste Tag gewesen war, der Sie diesen Satz niederschreiben ließ. Sie sollen dafür einsam, ohne ein liebendes Weib zur Seite zu haben, durch das Leben schreiten; Ihre Socken sollen stets zerrissen und Ihre Knöpfe stets locker sein! Ihre Schuhe sollen Sie stets drücken und Ihre Füße voller Hühneraugen, Ihr Rasierwasser immer kalt und Ihre Klingen stumpf sein! Für allezeit soll Ihr Haar wirr emporstehen und Ihr Hemdkragen sich unschön krümmen! Ihr Bart soll den Stacheln eines Ebers gleichen! Ihr Kaffee soll salzig, Ihre Suppe angebrannt und Ihr Tee wässerig sein; Sie sollen vom Garten Eden träumen und in der Hölle erwachen! Und Sie sollen mit einer unstillbaren Sehnsucht nach Liebe im Herzen als ein elender, unreinlicher, ruheloser, lächerlicher und armseliger Junggeselle durch die Welt kriechen. Amen!»

Wie würde sich Jean Paul amüsiert haben, wenn er diesen Fluch der empörten Amerikanerin vernommen hätte!

Und nun noch eine Bitte an Sie, liebe Leserin: Fassen Sie diesen Artikel so auf, wie er aufgefaßt werden soll: von der humoristischen Seite! Denn Sie wissen ja, daß Jean Paul Ihrem schönen Geschlecht sehr zugeneigt war, und welch herrliches, friedliches Leben er an der Seite einer geistvollen, liebenden Gattin führte.

Wo.

Es Schneebrett hät sich glöst!



Jetzt, wo der Winter fast vorbei, kommen endlich vernünftige Anregungen zur Linderung der Strommisere.

Goldene Wahrheiten

Ein wohlerzogenes Mädchen kommt einem Manne nie entgegen. Sowenig, wie die Mausefalle der Maus entgegenkommt.

Flawil — mein nächstes **Ziel**
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8 35 03

Wenn das Haar sich lichtet, dann ist es höchste Zeit

mit **Birkenblut**

weiterem Haarschwund gründlich abzuhelfen.

100 % Schweizer-Produkt.

Erfolgreich bei Haarausfall, spärlichem Wachstum; verhindert das Ergrauen, schafft kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln, selbst da, wo alles andere versagte. Von vielen Tausenden bestätigt. Aber genau auf den Namen **Birkenblut** achten, damit der Erfolg sicher ist. **Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit Pina-Olio.**

In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften. Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido.

Birkenblut-Brillantine, -Fixateur u. -Shampoon.

Die Axt im Hause

erspart den Zimmermann, sagt ein bekanntes Sprichwort. Sehen Sie sich das nebenstehende Männlein an. Uebergenug hat es von der alten Krächzkiste. Abfahren und her mit einem neuen Apparat von **Paul Iseli, Zürich 1, Rennweg 30, Tel. 27 55 72.**

Valesia-Schrundensalbe hilft

bei Ekzemen, Flechten und Hautausschlägen. Töpfe zu Fr. 1.50, 2.50 u. 4.50 erhältl. in Apotheken und Drogerien. **Valesia-Labor, Weinfelden.**

Selbst der Schneemann ist betrübt, daß es Hühneraugen gibt. «Lebewohl»* und etwas Sonne zerschmelzen Schmerz in pure Wonne!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring. - Packung Fr. 1.25. - Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.